

Ausführlicher Bericht über den Besuch der Reisegruppe aus Tansania im September 2010

Nach dreijähriger Pause konnte in diesem Jahr wieder eine Gruppe aus unserer Partnerschule in Tansania nach Bargteheide eingeladen werden. Diese Begegnung wurde erst durch die Übernahme der Flugkosten durch den Evangelischen Entwicklungsdienst möglich und durch die Bereitschaft von insgesamt 21 Familien, unsere Gäste im wöchentlichen Wechsel zu betreuen.

Unsere Gäste, James Somi, Mr. Mbise, Pastor Nnko, Mama Joshua, Nuruel, Ebenezer und Flora, trafen am Donnerstag, 02. September 2010, ca. 16.30 Uhr in Frankfurt ein und wurden von Frau Brandt dort begrüßt und abgeholt. Jonas Kaaya begleitete auf private Einladung hin die Gruppe und beteiligte sich am Besuchsprogramm. Eine Verzögerung vor der Weiterfahrt nach Bargteheide ergab sich dadurch, dass der Koffer von Pastor Nnko Frankfurt nicht erreichte. Telefonisch wurde für ihn das Notwendigste bereitgestellt. Wir erreichten nicht den geplanten Zug und kamen in Bargteheide erst kurz nach Mitternacht an. Unsere Gäste waren mehr als 24 Stunden unterwegs und von der langen Fahrt sehr müde, aber trotzdem gut gelaunt und fröhlich bei der Begrüßung der Familien. James Somi begrüßte die Eltern und Pastor Nnko sprach ein Dankgebet, bevor alle zur Ruhe kamen.

Die ersten Tage in Bargteheide waren zur Eingewöhnung der Gäste und zum Kennenlernen der Umgebung der Schule und der Stadt vorgesehen. Im Sekretariat der Schule war für die Gäste ein Gemeinschaftstisch vorbereitet, dekoriert mit afrikanischen Tüchern, Keksen und Getränken, als Treffpunkt zum Erfahrungsaustausch, als ruhender Pol für die Pausen oder für das Treffen mit Freunden.

Mit Rücksicht auf unsere Gäste fand die offizielle Begrüßung am Freitag in der Schule erst am späten Vormittag statt. Schüler, Lehrer und Eltern versammelten sich in der Kuhle und bereiteten den Gästen einen herzlichen Empfang, als sie die Kuhle betraten. Der Chor sang afrikanische Lieder und unsere Gäste stimmten mit ein, als die tansanische Nationalhymne gesungen wurde. Herr Dr. Ilmberger, Frau Menell und Herr Propst Bohl in Vertretung von Frau Pröpstin Baumgarten begrüßten die Gruppe. Frau Brandt überreichte jedem Gast einen Rucksack/Tasche mit nützlichen Utensilien für den Aufenthalt in Bargteheide – Schal, Mütze, Handschuhe, Regenschirm, Taschentücher, Stadtplan, Heft und Stifte, um Tagebuch schreiben zu können. Ein gemeinsames Mittagessen mit dem Schulleitungsteam beendete den ersten Schultag. Die beiden Mädchen der Gruppe bereiteten am Nachmittag gemeinsam mit zehn Schülerinnen verschiedener Klassenstufen unter der Leitung von Angelika Türk und Sami, einem Trommler aus Ghana, afrikanische Tänze vor, die am kommenden Nachmittag im Karibu Cafe und bei weiteren Veranstaltungen in den nächsten Wochen gezeigt werden sollten.

Am Samstagnachmittag gab es für unsere afrikanischen Gäste Gelegenheit gemeinsam mit ihren Gastfamilien im Karibu-Cafe Eltern, Schüler und Freunde der Schule zu treffen. Das Karibu-Cafe wurde vor mehreren Jahren von den Mädchen unserer ersten Tansania-Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen und fand anlässlich des Besuches unserer Gäste zum 8. Mal in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Bargteheide statt. Die Landeskirchliche Gemeinschaft hat seit unserem Partnerschaftstreffen im Jahr 2005 engen Kontakt zu dem Pastor der Makivaru Gemeinde in Tansania und unterstützt dort den Aufbau eines Kindergartens. Herr Carsten, ein pensionierter Kollege aus der Schule, hat gemeinsam mit Eltern und Schülern ein buntes musikalisches Programm vorbereitet. Die Mädchen präsentierten ihre afrikanischen Tänze, und ein Bericht mit Fotos über eine Reise nach Tansania bot den Besuchern Einblick in die Heimat der Gäste. Bei Kaffee und Kuchen gab es Gelegenheit zum Gedankenaustausch, zum Auffrischen langjähriger Kontakte in herzlicher, heiterer Atmosphäre. Die Afrikaner bedankten sich bei ca. 50 begeistert klatschenden Bargteheidern mit afrikanischen Liedern und temperamentvollen Trommelklängen. Es war eine gelungene Veranstaltung, um Gemeinsamkeiten zu finden und eine Gemeinschaft

entstehen zu lassen. Der Erlös aus dieser Veranstaltung wurde zu gleichen Teilen an unsere Partnerschule und die Makivaru Gemeinde gespendet.

1. Woche

Der Gottesdienst am ersten Besuchssonntag fand auf Wunsch von Pastor Thiedemann und Pastor Nnko in Eichede statt. Die Kirchengemeinde Eichede unterhält seit vielen Jahren eine Partnerschaft zur Ilkirimuni Gemeinde in der Massaisteppe, die zu dem von Pastor Nnko betreuten Bezirk gehört. Er diente der Würdigung des langjährigen Bestehens der Partnerschaft und sollte gleichzeitig eine Auffrischung der Beziehungen anregen. Der Gottesdienst wurde zweisprachig mit entsprechenden Übersetzungen gehalten und durch eine eindrucksvolle, mitreißende Predigt von James Somi bereichert, dem Schulleiter unserer Partnerschule. Er vermittelte den Gottesdienstbesuchern eine Ahnung davon, was emotional in einer Kirche in Tansania im Gottesdienst geschieht. Die Teilnahme am Gemeindefest mit gemeinsamem Mittagessen, dem Austausch von Geschenken und einem Bibelquiz erfreute alle Beteiligten genauso wie ein internationales Kickerspiel in den Räumen der Gemeinde.

Bei einem Stadtrundgang unter der Leitung von Herrn Andresen, dem Leiter des Bargteheider Verschönerungsvereins und engagiertem Mitglied des Tansania-Fördervereins, lernten unsere Gäste die Stadt kennen. Sie wurden informiert über die 700 Jahre alte Kirche, das Hünengrab aus der Bronzezeit und die Städtepartnerschaften mit Orten in Frankreich und Polen. Anschließend fand ein Empfang beim Bürgermeister Dr. Henning Görtz in Begleitung von Frau Menell, Herrn Dr. Ilmberger und Frau Brandt statt. Der Bürgermeister berichtete über die Entwicklung der Stadt Bargteheide, Infrastruktur, Schulen und Verkehr. In einer anschließenden Gesprächsrunde werden die Vor- und Nachteile des Lebens in einer hoch technisierten Welt mit den Lebensgewohnheiten der Menschen in einem Entwicklungsland wie Tansania verglichen. Nach anfänglicher Zurückhaltung trauten sich auch die afrikanischen Schüler zu Wort und runden den Besuch mit der Darstellung ihrer Eindrücke ab.

Absprachegemäß kamen alle Gäste gemeinsam mit den gastgebenden Kindern während der Schulzeit zur 1. Stunde in die Schule und nutzten die Gelegenheit, bis zum Beginn des Besuchsprogramms am Englischunterricht teilzunehmen. Im bilingualen Erdkundeunterricht in verschiedenen Klassenstufen und Oberstufenjahrgängen wurden landeskundliche Informationen über Tansania vermittelt. Das Thema Klimawandel und Klimaschutz wurde anhand von konkreten Beispielen aus der Sicht der afrikanischen Schüler dargestellt, wie z. B. das verspätete Einsetzen oder Ausbleiben der Regenzeiten oder die Erosion. Sie wurden verglichen mit Auswirkungen und Maßnahmen, die unseren Schülern bekannt sind und bewusst erlebt werden.

Eine umfangreiche Vorbereitung des Umwelttages wurde mit Schülern der Umwelt AG unserer 6. Klassen und den 10. Klassen unserer Schule sowie unseren afrikanischen Gästen im Fach Biologie durch Herrn Zacharias durchgeführt. Dieser Umwelttag wurde im Zusammenhang mit der Baumpflanzaktion 2008 geplant, die in Tansania mit der Reisegruppe aus Bargteheide im Mittelpunkt des Austauschprogramms stand. Damals sind ca. 2.500 Setzlinge als Beginn einer Aufforstungsaktion von afrikanischen und deutschen Schülern gemeinsam in Ngarenanyuki auf dem Schulgelände gepflanzt worden. Die beteiligten Schüler und Frau Brandt wurden hierfür mit dem Eine-Welt-Preis der Nordelbischen Kirche ausgezeichnet. Eine ähnliche Aufforstung ist im Schulwald auf dem Gelände des Kopernikus Gymnasiums Bargteheide nicht möglich. Dennoch wurden symbolisch einige Bäume gepflanzt, die den Möglichkeiten unseres Schulwaldes entsprechen. Der Schulwald dient vielmehr als globaler Lernort für den Biologieunterricht. Die Arbeiten sind gemeinsam mit dem Revierförster geplant und mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt worden. Folgende Arbeiten sind gemeinsam mit den afrikanischen Gästen durchgeführt worden:

- Bearbeitung der Bergahornbäume im „Grünen Klassenzimmer“
- Anlage einer Lichtung durch Fällen kleinerer Weiden und Pflanzung von Schmetterlingsflieger
- Teichpflege, z. B. Totholz entfernen und entschlammen
- Entfernen von Zaunresten im Wald
- Nistkastenbau
- Präsentationen zu Umwelt- und Klimaschutz

Eine Dokumentation wurde erstellt und es gab eine gemeinsame Rückschau mit Fotos vom Tag. Bei den Vorbereitungen und der gemeinsamen Arbeit hat es keinerlei Probleme gegeben, unsere Schüler der Unterstufe bemühten sich, ihre Englischkenntnisse anzuwenden und alle praktischen Tätigkeiten wurden Hand in Hand ausgeführt. Vor allen Dingen wurden Sympathien und Emotionen und ein Zusammengehörigkeitsgefühl durch gemeinsames Lernen und Arbeiten entwickelt.

Zwei Exkursionen waren für diese Woche geplant. Für Lübeck und Hamburg hatten sich keine weiteren Teilnehmer aus Schüler- oder Elternschaft angemeldet.

Für die Fahrt nach Lübeck hatte Herr Richard als Geschichtslehrer und gleichzeitig Gastgeber eines Besuchers die Planung übernommen und für die Gäste eine Dokumentationsmappe mit allen wissenswerten Daten und Hinweisen auf touristische Sehenswürdigkeiten vorbereitet. Da unsere Gäste sehr gläubig sind, waren sie besonders daran interessiert, unsere Kirchen kennen zu lernen. Frau Brandt begleitete die Gruppe und hatte eine besondere Führung für die St. Marienkirche gewählt. Wir haben zusätzlich zum normalen Rundgang eine Gewölbeführung gebucht und damit die Besonderheiten der Gewölbearbeit, den Zugang bis in die Turmspitzen über enge Aufstiege und Durchgang über das Kirchendach, das gewaltige Glockenspiel und die phantastische Aussicht über die Stadt erlebt. Die Führung war so rechtzeitig beendet, dass wir an der Mittagsandacht teilnehmen konnten. Ganz spontan bedankten sich unsere Gäste mit einem mehrstimmigen afrikanischen Gospel mitten im Kirchenschiff unter dem begeisterten Beifall anderer Kirchenbesucher. Die Sehenswürdigkeiten der Lübecker Altstadt, das Gängeviertel, die Salzspeicher, das Burgtor, das Heiligen-Geist-Hospital beeindruckten die Afrikaner. Wirklich begeistert waren sie jedoch vom Bismarck-Denkmal. Sie kennen den ersten Reichskanzler aus ihrem Geschichtsunterricht und verehren ihn. Das unbeabsichtigte Highlight für den Schulleiter James Somi jedoch war unser Aufenthalt in der Stadtbibliothek, der eigentlich nur aus dringenden Bedürfnissen heraus als Toilettenpause notwendig geworden war. In unserer Partnerschule ist mit Fördermitteln aus Bargteheide vor drei Jahren ein Bibliotheksgebäude zum Lernen mit einem kleinen Buchbestand, als Versammlungs- und Prüfungsraum, für den sonntäglichen Gottesdienst und für schulische Veranstaltungen gebaut worden. Die Ideen für die Einrichtung dieser Bibliothek hat Herr Somi in Lübeck gefunden. Die großzügigen Regalwände, die mit PC's ausgestatteten Arbeitsplätze, den Empfangstresen und das Ausleihsystem wurden im Foto festgehalten und nahmen schon während der Heimfahrt nach Bargteheide im Geiste Gestalt in Tansania an. Inzwischen hat Herr Somi nach seiner Rückkehr nach Ngarenanyuki mit der Umsetzung dieser Pläne begonnen.

Das Programm der Woche wurde am Freitag mit einem Ausflug nach Hamburg abgerundet. Frau Brandt und Herr Nagel, der als Englisch- und Erdkundelehrer die Gruppe bereits im Unterricht kennen gelernt und vorbereitet hatte, begleiteten die Gäste. Wir grenzten den Bereich unseres Besuches ein auf den Weg vom Zentrum am Hauptbahnhof durch die Neustadt an Fleeten entlang, an der Speicherstadt und Hafencity vorbei zu den Landungsbrücken. Unsere Gäste kommen aus dem Inland, sind zum Teil noch nie am Meer gewesen und kennen den Hafenbetrieb nicht. Die Kraft des Meeres und die Notwendigkeit der Hochwasserschutzmaßnahmen waren schwer verständlich zu machen. Der Hafen als Wirtschafts- und Handelsmetropole für Güter aus aller Welt stellte die Verbindung zu ihrem

Land her, da sie erkannten, dass hier auch Güter aus ihrem Kontinent gehandelt wurden, z. B. Kaffee. In der Heimatregion unserer Gäste wird Kaffee angebaut, der für einige Farmer den Haupterwerb ihrer Familie ausmacht. Zu sehen, wie der Kaffee nach dem Verkauf in ihrer Heimat weiter verarbeitet wird, erfuhren sie bei der Besichtigung einer Kaffeerösterei in der Speicherstadt - den Weg über den Importeur, die Lagersilos, Kaffeeschälmaschinen bis zur Röstung der grünen Bohnen und dem Verkauf an den Endverbraucher. Sie waren schockiert über die Höhe des Verkaufspreises an den Verbraucher im Vergleich zu dem Erlös den sie beim Verkauf ihres Kaffees an die heimischen Genossenschaften erzielen.

Persönliche Kontakte wurden in dieser Woche bei privaten Einladungen der Gruppe bei zwei Gastfamilien geknüpft und alte langjährige Freundschaften gepflegt. Auch ehemalige Schüler unserer Schule, die bereits in Tansania unsere Partnerschule besucht haben, nutzen die Chance, ihre Verbindungen aufzufrischen. Obwohl der Samstag den neuen Familien vorbehalten bleiben sollte, waren mehrere befreundete Gastgeber mit ihren erwachsenen Gästen gemeinsam aktiv.

2. Woche

Während des Gottesdienstes in Eichede am vergangenen Wochenende war der Wunsch an uns herangetragen worden, mit den Gästen einen zusätzlichen frühen Gottesdienst um 9.30 Uhr in Todendorf zu besuchen. Die Gemeinde hat ein Patenkind in der Meru-Diözese, und die Pastorin war sehr dankbar für die Möglichkeit, ihren Gemeindemitgliedern in diesem Gottesdienst diese Verbindung durch unsere Gäste näher bringen zu können.

Der zweite Gottesdienst an diesem Sonntag fand um 11.00 Uhr mit Herrn Pastor Zingelmann in der evangelischen Kirche Bargtheide statt, die eine Partnerschaft mit der ev. Gemeinde in Chalinze in Tansania unterhält. An jedem zweiten Sonntag im September findet sowohl in Bargtheide als auch in Chalinze ein Partnerschaftsgottesdienst mit gleichem Predigttext statt. Diesmal wurde er bereichert durch die Teilnahme unserer Gäste aus Tansania. Schon Wochen vor dem Besuch unserer Gäste wurden Vorschläge für den Predigttext mit James Somi und Pastor Nnko ausgetauscht. Ein Vorbereitungstreffen fand in der Gemeinde mit Pastor Zingelmann sowie dem Tansania Arbeitskreis der Kirche, James Somi, Pastor Nnko und zwei Begleitern aus der Schule statt.

Der Gottesdienst in der Kirche wurde von Pastor Nnko und Pastor Zingelmann zweisprachig abgehalten. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Tansania Arbeitskreises verließen die Kinder mit ihren Betreuerinnen und James Somi die Kirche, um ihren Kindergottesdienst in den Räumen des Martin Luther Hauses zu feiern. Sie kehrten zum Segen in die Kirche zurück und sangen noch ein mit James Somi einstudiertes Lied gemeinsam mit der Gemeinde. Der durch unsere afrikanischen Gäste besonders lebendige Charakter dieses Gottesdienstes wurde von vielen Gemeindemitgliedern sehr begrüßt, die in den jährlichen Tansania-Gottesdiensten bisher die lebensfrohe, herzliche, warme Atmosphäre der afrikanischen Kultur eher vermisst hatten.

Im Mittelpunkt der zweiten Woche standen Begegnungen im Rahmen von Besuchen anderer Partnerschaftsgruppen und des Bargtheider Museums, Teilnahme an Unterrichtseinheiten und Arbeitsgemeinschaften, Treffen mit Pateneltern sowie private Einladungen. Unterricht fand statt in Mittel- und Oberstufenklassen in den Fächern Religion, Biologie, Englisch und im bilingualen Erdkundeunterricht. Die afrikanischen Kollegen übernahmen Vertretungsstunden u. a. in Mathematik in einer als sehr schwierig bekannten Mittelstufenklasse. Die Schüler erwiesen sich als sehr interessiert und diszipliniert. Eine kleine Schwierigkeit stellte die schwer verständliche Aussprache des afrikanischen Kollegen dar, in die unsere Schüler sich erst hineinhören mussten.

Die Begegnung mit der Vorgeschichte des ländlichen Raumes Bargtheide fand wiederum mit Herrn Andresen im Bargtheider Museum statt. Unsere Gäste machten die Erfahrung,

dass viele Handwerkstechniken und Gebrauchsgenstände unserer Vergangenheit sich im heutigen afrikanischen Alltag wiederfinden. Die Erkenntnis, dass auch bei uns eine langwierige Zeit der Entwicklung nötig war, um den heutigen technischen Stand zu erreichen, machte ihnen Hoffnung für ihre eigene Zukunft und ermutigte sie, ihre Ziele konsequent zu verfolgen.

Eine sehr schöne und begeisternde Erfahrung gleichermaßen für unsere Gäste und unsere Schüler in verschiedenen Chören und Orchestergruppen war das gemeinsame Musizieren. Durch die Beteiligung am Sommerkonzert bot sich Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft eine hervorragende Möglichkeit der Kommunikation in einer Sprache, die jeder versteht. Unsere afrikanischen Freunde schöpfen daraus Kraft und Lebensmut und offenbaren ihren tiefen christlichen Glauben. Mit ihrer Musik demonstrieren ihre Lebensfreude, ihre Energie, ihren Humor, der den Funken überspringen ließt auf alle Besucher des Konzerts.

Vor diesem Konzert und im Anschluss daran nutzten auswärtige Gäste und langjährige Bekannte die Gelegenheit, unsere Gäste zu begrüßen und Erinnerungen auszutauschen und Kontakte aufzufrischen. Zwei alte Damen aus einer Hamburger Kirchengemeinde nutzten diese Chance, unsere Gäste wieder zu sehen. Sie sind mit unserer Schule seit 10 Jahren durch ihre regelmäßigen Reisen in die Meru-Diözese verbunden. Gegenseitige Informationen sowie Übergabe von Briefen und Geschenken bei Partnerschaftsbegegnungen haben diese Verbindung gefestigt. Ein Student der Forstwissenschaft hatte im vergangenen Jahr im Rahmen seiner Semesterarbeit auf Empfehlung eines ehemaligen Kollegen unserer Schule drei Monate in Ngarenanyuki verbracht. Er reiste aus Kopenhagen an, um Mr. Somi und seine Delegation zu treffen und ihnen die Ergebnisse seiner Feldforschung zu präsentieren.

Das geplante Theaterprojekt gestaltete sich schwierig, da sowohl die Kollegin, die die Aufführung geplant hatte, als auch ihre Klasse durch Veränderungen im neuen Schuljahr nicht mehr zur Verfügung standen. Dass „*Die schlaue Mama Sambona*“ dennoch ihren Auftritt bekam, haben wir dem spontanen, engagierten Einsatz unserer neuen Schulleiterin, Frau Menell, zu verdanken. Sie motivierte eine Gruppe ihr bisher unbekannter Mittelstufenschülerinnen, gemeinsam mit unseren Gästen dieses afrikanische Märchen darzustellen. Die afrikanischen Schüler waren nur sehr zögerlich bereit, sich mit dem Thema „Tod“ zu arrangieren. Die Hauptrolle der schlauen Mama Sambona, die das Leben liebt und der es gelingt, dem Tod dreimal listig zu entkommen, wurde von Nuruel, dem schüchternsten Mädchen der Gruppe, überzeugend dargestellt.

Die Exkursion an die Nordsee wurde geleitet von Herrn Selle, einem ehemaligen Kollegen der Schule, und Frau Brandt. Zwei Schülerinnen, die vor ihrem Abitur unsere Partnerschule in Tansania besucht hatten, eine Gastmutter und ein Mitglied des Tansania Vereins begeleiteten die Gruppe. Unsere Gäste waren im Unterricht auf die Besonderheiten der Nordseeküste vorbereitet worden, den Gezeitenwechsel, die Bedrohung des Hinterlandes durch Überflutung während Sturmfluten. Das gigantische Bauwerk des Eidersperrwerkes beeindruckte unsere Gäste durch die Stabilität der Konstruktion und die kontrollierte Beherrschung der Naturgewalten. Nach dem Besuch des Leuchtturmes Westerhever und des Informationszentrums Wattenmeer hatten wir am Strand von St. Peter Ording Gelegenheit, bei typisch norddeutschem Schmuddelwetter und Sturm die herannahende Flut hautnah zu erleben.

Auf dem Heimweg besuchten wir auf Einladung von Pastor Thiedemann seine Gemeinde in Hamdorf am Nordostseekanal, die eine Partnerschaft mit der Gemeinde in Akeri pflegt. Der Besuch einer Reisegruppe aus Hamdorf in Tansania war für die Herbstferien 2010 geplant. Unsere Gäste überbrachten Grüße aus Tansania und freuten sich über ein reichhaltiges afrikanisches Buffet. Viele Gemeindeglieder, die noch keine Tansania-Erfahrung hatten, nutzen die Gelegenheit, sich bei unseren Gästen zu informieren und etwas über afrikanische Kultur und Lebensgewohnheiten zu erfahren. Unsere Gruppe freute sich sehr über das

Interesse an ihrem Land und bedankte sich mit Liedern für die herzliche Aufnahme in der Gemeinde. Pastor Nnko blieb über Nacht bei Familie Thiedemann, Es war Mitternacht, bis wir nach Bargteheide zurückkehrten, so dass für die Schüler der kommende Tag als Ruhetag vorgesehen war.

Mr. Somi und Mr. Kaaya folgten einer Einladung zur Grundschule Am Aalfang in Ahrensburg und zum Emil-von-Behring Gymnasium in Großhansdorf. In beiden Schulen haben sich aufgrund unserer Partnerschaft Kontakte mit der Primary School und der Secondary School in Nkoasenga, dem Heimatdorf von Mr. Somi, ergeben. Auf Wunsch unserer Gäste besuchten wir am Nachmittag außerdem das Osterbek-Gymnasium in Hamburg. Diese Schule steht in Verbindung zur Makumira-High School, die wir bei unseren Reisen nach Tansania kennen gelernt haben. Die Kontakte zwischen der Hamburger Schule und Makumira sind in den vergangenen Jahren wenig aktiv verlaufen. Mr. Somi erhoffte sich durch seinen Besuch eine Intensivierung dieser Verbindung.

Ein weiterer Höhepunkt in dieser Woche war der Besuch der Seniorengruppe in Ahrensburg, die seit ca. 7 Jahren durch die Großmutter eines Schülers unserer Schule an unserer Schulpartnerschaft beteiligt ist. Die Seniorengruppe trifft sich einmal wöchentlich und unterstützt einen Schüler an unserer Partnerschule mit Schulgeld. In der afrikanischen Kultur genießen ältere Menschen größten Respekt in Familie und Gesellschaft. Deswegen war es ein Herzenswunsch unserer Gäste und eine besondere Ehre, mit dieser Seniorengruppe in Ahrensburg zusammen zu treffen, von denen sie bereits vor drei Jahren sehr herzlich aufgenommen worden waren. Die Kontakte des Kopernikus Gymnasiums Bargteheide zu den Senioren wurden über die Jahre gepflegt durch Aktivitäten wie Flohmärkte zugunsten unserer Partnerschule und Vorträge in Wort und Bild über die Reisen unserer Gruppen nach Tansania. Dieser Besuch in Ahrensburg war eine der herzlichsten und intensivsten Begegnungen während des Besuches der Afrikaner, von denen beide Seiten profitiert haben.

An den äußerst angenehmen Vormittag in Ahrensburg schloss sich ein etwas ungewisser Nachmittag an. Eine Gastmutter ist Zahnärztin und hat ihre Praxis in Ahrensburg. Sie hat angeboten, die Zähne unserer Gäste kostenfrei zu kontrollieren. Alle Gäste stimmten zu, obwohl sie nach den in Tansania gemachten Erfahrungen sehr skeptisch waren und sehr viel Ermutigung und guten Zuspruch brauchten. Frau Dr. Lotz ist sehr einfühlsam mit unseren Gästen gewesen und auf alle Bedenken eingegangen. Sie hat ihre Praxis gezeigt, alle Geräte erklärt und jeden Handgriff während der Behandlung beschrieben und an zwei Nachmittagen alle Behandlungsmaßnahmen durchgeführt, die möglich waren. Einen Karton voll Zahnbürsten und Zahnpasta bekamen unsere Gäste als Spende für ihre Schule. Für Mr. Somi war der schlechte Zustand der Zähne seiner Gruppe Anlass, im Biologieunterricht Pflichtstunden zur Information in Zahnpflege für alle Schüler und Staff-Mitglieder anzuordnen.

Nach diesem Zahnarztbesuch äußerten unsere Gäste den Wunsch, auch die Augen überprüfen zu lassen. Wir konnten hierfür einen Bargteheider Optiker gewinnen. Das Ergebnis war weniger beunruhigend als beim Zahnarzt.

Das Tagesprogramm am Samstag wurde in den Familien geplant, wobei die Gastfamilien von drei afrikanischen Erwachsenen gemeinsam einen Ausflug nach Hagenbeck's Tierpark planten. Für den Abend waren unsere Gäste zur Nacht der Kirchen in die Kirchengemeinde Hamburg Volksdorf eingeladen, um an einem Konzert gemeinsam mit dem Kirchenchor der Gemeinde teilzunehmen.

3. Woche

Der Abschlussgottesdienst für unsere Gäste wurde in Bargteheide in der Landeskirchlichen Gemeinschaft gefeiert. Leider erhielten wir vorher keine Informationen über den Verlauf des

Gottesdienstes. Der Gottesdienst war sehr gut besucht, unsere Gäste wurden vorgestellt, die Predigttexte in deutscher und englischer Sprache vorgetragen. Die Jugendgruppe der Gemeinde führte eine Pantomime auf und unsere Gäste wurden gebeten, für die Gemeinde zu singen. Für unsere Gäste war es schwierig zu erkennen, welche Funktionen die verschiedenen Personen innerhalb der Gemeinde wahrnehmen, die im Gottesdienst das Wort hatten, da sie sich ihrerseits nicht vorgestellt haben. Nach dem Gottesdienst war die Atmosphäre sehr herzlich und unsere Gäste wurden förmlich belagert.

Eine private Einladung am Nachmittag und Abend nutzten Freunde und Eltern aus der Schule, Mitglieder des Tansania-Fördervereins und Kolleginnen anderer Schulen, um mit unseren Gästen ins Gespräch zu kommen. Unter ihnen war eine Lehrerin des Trittauer Gymnasiums, mit dem wir seit Jahren unsere Erfahrungen in der Partnerschaftsarbeit austauschen, und zwei Kolleginnen der Beruflichen Schulen in Ahrensburg, die in diesem Jahr eine Partnerschaft mit der Nuru-Vocational Training School in Leguruki begonnen haben.

Die Beruflichen Schulen Ahrensburg haben in diesem Sommer eine Projektwoche zum Thema Afrika durchgeführt. An der Präsentation der Ergebnisse waren die Aalfang-Grundschule Ahrensburg, das Emil-von-Behring-Gymnasium Großhansdorf und das Kopernikus Gymnasium Bargtheide mit Informationsständen vertreten. So ergab sich die Verabredung für einen Besuch unserer afrikanischen Gäste in den Beruflichen Schulen Ahrensburg. Für die Ahrensburger Schule gestaltet sich die Partnerschaftsarbeit schwierig, da die Schüler unterschiedlich lang diese Schule besuchen und Elternarbeit überhaupt nicht möglich ist. Den Auftakt bildete ein Treffen mit ca. 200 Schülern in der Aula. Unsere Gäste stellten sich vor und erzählten zu Frau Brandts Fotos über ihr Leben in Tansania - Landschaft, Tierwelt, Schule. Danach hatten unsere Gäste Gelegenheit den Unterricht verschiedener Berufsgruppen kennen zu lernen. Sie waren beeindruckt von der technischen Ausstattung der Schule, die den höchsten Anforderungen der Ausbildungsbetriebe entspricht. Ein Vergleich mit Ausbildungsmöglichkeiten in Tansania ist schwer möglich, da es in Tansania keine vergleichbare Lehrlingsausbildung in Firmen gibt.

Mit einem Ausflug nach Lüneburg und einem Projekttag der 5. Klassen endete das Austauschprogramm im Kopernikus Gymnasium.

Unsere 5.Klassen lernten bereits vor ihrer Einschulung beim Tag der offenen Tür unsere Schulpartnerschaft bei einer Fotoausstellung und einem Informationstand mit Oberstufenschülerinnen kennen. Auch der Erlös aus dem Verkauf in der Cafeteria kam unserer Partnerschule zugute. Die 5. Klasse eines früheren Jahrgangs hat über mehrere Jahre eine Patenschaft für ein Massaimädchen an unserer Partnerschule übernommen. Aus diesen Aktivitäten heraus ergab sich in Absprache mit der Orientierungsstufenleiterin und den Klassenlehrerinnen unserer neuen 5. Klassen die Idee, einen Projekttag mit unseren Gästen zu gestalten, der mit einem Sponsorenlauf abgeschlossen werden sollte. Die ersten beiden Unterrichtsstunden waren dem gegenseitigen kennen lernen vorbehalten. Alle 5. Klassen trafen sich in der Kuhle, dem pädagogischen Zentrum der Schule, um mit den Afrikanern gemeinsam Foto ihrer Heimat zu sehen und viele vorbereitete Fragen zu stellen: Wie viele Geschwister habt ihr? Was esst ihr am liebsten? Wo leben eure Familien? Habt ihr Haustiere? Welche Musik hört ihr gerne? Interessiert ihr euch für Fußball? Was macht ihr mit euren Freunden? Habt ihr Hobbys? Schneit es bei euch? Habt ihr Hausaufgaben auf? Welche Fächer habt ihr in der Schule? Wie sind eure Lehrer? Geduldig wurden alle Fragen beantwortet und unsere Schüler waren erstaunt, wie viele Gemeinsamkeiten mit afrikanischen Kindern sie feststellen konnten. Sie konnten sich jedoch schwer vorstellen, in der Schule zu leben und die Eltern nur in den Ferien zu sehen. Jeden Tag zweimal Maisbrei mit Bohnen essen zu müssen war für sie undenkbar. Keine Schulbücher zu haben, alles von der Tafel abschreiben zu müssen war einfach unmöglich. Sie erfuhren, dass viele Mädchen in einem Schlafraum zusammen untergebracht sind, meistens zu zweit in einem Bett schlafen, dass sie vor Schulbeginn und nach dem Unterricht die Schule reinigen und andere

Arbeiten erledigen müssen, dass abends in den Klassenräumen freiwillig gelernt wird und vieles andere mehr.

Anschließend wurden die fünf Klassenräume zu Lern- /Aktivitäten-Stationen, die alle Schüler einmal durchlaufen sollten. Es wurde mit Beteiligung der afrikanischen Lehrer und Schüler getrommelt, afrikanische und deutsche Lieder gesungen, deutsche Kinderspiele wie Topfschlagen gespielt und afrikanische „Diamanten“ versteckt, in afrikanischer Weise mit Lasten auf dem Kopf über Hindernisse balanciert und das Wissen zum Thema Afrika in einem Quiz und beim Kartenspiel getestet. Alle hatten viel Spaß an diesem gemeinsamen Vormittag. Leider spielte das Wetter nicht mit, es regnete, so dass der Sponsorenlauf leider verschoben werden musste. Wir nutzten spontan die frei gewordene Zeit, um einen bislang offen gebliebenen Wunsch unserer Gäste zu erfüllen, den Besuch auf einem Bauernhof. Ein Telefonat eines Gastvaters genügte, um für uns den Besuch bei einem Milchbauern in Bargfeld-Stegen zu arrangieren. Einige der Familien unserer Gäste haben eine oder mehrere Kühe zu Hause, die kaum mehr als 2 l Milch geben. Aber nirgends leben ca. 100 Kühe freilaufend in einem Stall, werden regelmäßig mit Silage gefüttert und holen sich am Futtersilo mittels Chip im Halsband kleine Futtermengen je nach Bedarf. Die technische Ausstattung der landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen löste intensive Diskussionen aus.

Eine weitere Begegnung war für denselben Abend mit den Fußballmädchen des TSV Ahrensburg vorgesehen. Die Verbindung zum ATSV war durch die Großmutter eines unserer Schüler als Nachbarin des damaligen Trainers praktisch über den Gartenzaun zustande gekommen. Seit mehreren Jahren veranstaltet die Mädchen-Fußballsparte im Sommer das sog. Tansania-Turnier zugunsten unserer Partnerschule. Das geplante gemeinsame Training konnte nur in verkürzter Form stattfinden, da sich die Wetterlage nicht deutlich verbessert hatte. In Dunkelheit und bei Nieselregen kämpften die drei Schüler und einer der Lehrer in ihren Mannschaften ehrgeizig und einsatzfreudig und hatten viel Spaß mit ihren deutschen Mitspielern. Ein Fußball als Geschenk, versehen mit den Unterschriften aller Beteiligten besiegelte die Fußballfreundschaft. Die Ahrensburger Mädchen und ihr Trainer denken inzwischen über eine Reise zu unserer Partnerschule in Tansania nach, um dort an dem in diesem Jahr erstmals durchgeführten Kopernikus Cup teilzunehmen.

Leider musste der Sponsorenlauf der 5. und 6. Klassen am Ausweichtermin ohne unsere Gäste stattfinden, da der Termin in den Beruflichen Schulen Ahrensburg fest vereinbart war. Dennoch waren unsere Schülerinnen und Schüler mit Eifer und Freude dabei. Sie waren sehr stolz, über € 9.000,00 zum Bau der neuen Mädchenschlafhäuser beitragen zu können.

Die Gasteltern der vergangenen drei Wochen beteiligten sich am Abend der Verabschiedung in der Schule mit einem leckeren Buffet und nutzten die letzten Stunden, um noch einmal mit neu gewonnenen Freunden zusammen zu sein. Die Theatergruppe unter der Leitung von Frau Menell stellte das gemeinsam einstudierte Theaterstück ‚Die schlaue Mama Zambona‘ vor. Die Tanzgruppe der afrikanischen und deutschen Mädchen begeisterte noch einmal mit ihrer Darbietung, begleitet durch den ghanaischen Trommler Sami, unter der Leitung von Angelika Türk. Dankesreden wurden gehalten, Geschenke ausgetauscht und die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen in Tansania bekundet. Mit afrikanischen Liedern und einem Gebet, vielen herzlichen Umarmungen und ein paar heimlichen Tränen verabschiedeten sich James Somi, Pastor Nnko, Mr. Mbise, Mama Joshua, Jonas, Flora, Nuruel und Ebenezer.

Am Abreisetag trafen unsere Gäste pünktlich zum Wiegen des Gepäcks in der Schule ein. Viele Spenden waren in den vergangenen Wochen abgegeben und in zusätzlichen Koffern zur Abfahrt parat. Frau Brandt begleitete die Gruppe auf der Zugfahrt von Bargtheide über Hamburg nach Frankfurt. Um 23.00 Uhr startete Ethiopian Airlines pünktlich Richtung Afrika. Am Nachmittag des kommenden Tages wurde die Gruppe nach einem ruhigen Flug von Verwandten, Freunden, Mitschülern und Kollegen am Kilimanjaro Airport empfangen.
Ursula Brandt

